

Berlin im Kriminalitätsrausch: Was die neuen Statistiken verraten!

Die Polizeistatistik für Berlin 2023 zeigt sinkende Mordfälle, jedoch eine zunehmende Dunkelziffer und Rückgang der Aufklärungsquote.



In Berlin zeigt die aktuelle Polizeistatistik für 2023 sowohl positive als auch besorgniserregende Trends. Wie **Berlin Live** berichtet, sind die Fälle von Mord und Totschlag in der Hauptstadt auf 77 gefallen, was eine Senkung um fast 40 Fälle im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Das klingt zunächst nach einem Lichtblick, doch der Schatten dieser Statistik ist die rückläufige Aufklärungsquote bei Tötungsdelikten: Nur noch 87 Prozent der Fälle konnten aufgeklärt werden, der niedrigste Wert seit 2015. Dies wirft Fragen zur Sicherheit der Bürger und zur Effektivität der Ermittlungen auf.

Die Gesamtzahl der Straftaten in Berlin betrug 536.697, ein Anstieg von 3,2 Prozent im Vergleich zu 2022.

Interessanterweise stieg die Aufklärungsquote über sämtliche Delikte leicht auf 45,5 Prozent, was um 0,6 Prozentpunkte besser ist als im Vorjahr. Dennoch ist besonders alarmierend, dass Diebstähle sowie Gewaltverbrechen wie Raub und Körperverletzung zugenommen haben. 2023 verzeichnete man auch einen Anstieg der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, was laut [berlin.de](https://www.berlin.de) die Debatte um die öffentliche Sicherheit neu entfacht.

Einblick in die Kriminalitätsentwicklung

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) spielt eine wichtige Rolle bei der Analyse und Beobachtung der Kriminalität in Berlin. Sie liefert detaillierte Informationen zu Tatorten, Tatzeiten sowie zu den Merkmalen der Tatverdächtigen. Trotz der positiven Tendenz bei den Tötungsdelikten sind die anhaltend hohen Zahlen bei anderen Delikten alarmierend. Die PKS ist somit nicht nur eine bloße Aufzeichnung von Verbrechen, sondern bietet auch wertvolle Erkenntnisse zur Verbesserung der Kriminalitätsbekämpfung. Die Polizei steht vor der Herausforderung, die Sicherheit in der Metropole zu gewährleisten, insbesondere in Anbetracht der steigenden Fallzahlen bei Raub und Körperverletzung. Dies erfordert eine ständige Anpassung der Strategien zur Verbrechensbekämpfung und eine engere Zusammenarbeit mit der Bevölkerung.

Details	
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.berlin-live.de• www.berlin.de

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)